

## **Reorganisation Gemeindeverwaltung und Behördenorganisation, Schlussbericht**

### **1. Ausgangslage**

#### *1.1 Behördenorganisation*

Die Organisationsanalyse der Bauverwaltung durch die Firma Mandatum (vgl. Bericht vom 18. November 2014) zeigte verschiedene Punkte betreffend der Behördenorganisation auf, welche geklärt werden mussten. So unter anderem:

- Klärung, ob die Kommissionspräsidien zur Vermeidung von Interessenskonflikten von Amtes wegen den Ressortvorstehenden des Gemeinderates zugewiesen werden sollen.
- Klärung Aufgabenzuordnungen der Ver- und Entsorgungskommission (Antrags- und Entscheidbefugnisse).
- Klärung Zuständigkeiten im Personalwesen (Genehmigung der Stellenschaffung und Definition der Gehaltsklassen-Einreihung).
- Klärung der Richtigkeit der Zuordnung des Wasserbaus, des Gewässerunterhalts und der Wanderwege an das Ressort Ver- und Entsorgung.
- Klärung Eignung der geteilten Zuweisung der Planungsbelange einerseits an das Ressort Präsidiales (Ortsplanungsrevision) und andererseits an das Ressort Bau/Planung (Einzonungsbegehren ausserhalb der ordentlichen Ortsplanungsrevision).

In der Folge hat der Gemeinderat die gesamte Behördenstruktur analysiert. Schlussendlich hat er bzw. die Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2016 folgende Veränderungen beschlossen:

- Einführung eines Teilzeitmandates (40 %) für das Gemeindepräsidium
- Aufhebung der Ver- und Entsorgungskommission
- Beibehaltung von 7 Gemeinderatsmitgliedern (geprüft wurden auch eine Organisation mit 5 Gemeinderatsmitgliedern)
- Neue Ressorteinteilung
- Verzicht auf fakultatives Referendum zwischen 150'000.00 und 500'000.00 Franken
- Verzicht auf Ämterunion Kommissionspräsidium/Gemeinderat
- Übertragung von Kompetenzen in Sachen Personal (Festlegung Stellenetat und Zuweisung Funktion zu Gehaltsklasse) an den Gemeinderat

## 1.2 Gemeindeverwaltung

### Arbeitsplatzbewertung

Insbesondere sollte der Stellenbedarf der Gemeindeverwaltung geklärt werden. Auslöser waren folgende:

- Die Verselbständigung der Elektrizitätsversorgung und damit verbunden die Gründung der Energie Versorgung Riggisberg AG (EVR AG) per 1. Januar 2012 sowie die Änderung des Strommarktgesetzes, führte zu einem erhöhten Personalaufwand der Gemeindeverwaltung Riggisberg.
- Das Personal der Gemeindeverwaltung wies regelmässig insgesamt und die Abteilungsleitenden im Besonderen einen sehr hohen Überzeitsaldo aus.
- Anlässlich von verschiedenen Gemeindeversammlungen aber auch bei Gesprächen zwischen Gemeinderatsmitgliedern oder Abteilungsleitenden mit einzelnen Bürgerinnen und Bürgern hörte man immer wieder, dass die Gemeindeverwaltung zu viele Stellenprozente hat und aufgebläht sei.

### Stellenbeschriebe

Folgende Punkte veranlassten den Gemeinderat, sämtliche Stellenbeschriebe zu überprüfen und zu vereinheitlichen:

- Die Personalunion bzw. Stellenkombination von Bauverwalter und Geschäftsführer der EVR AG.
- Die Unterstellung insbesondere des Werkhofpersonals welche tatsächlich durch den Bereichsleiter Tiefbau erfolgte, auf dem Papier jedoch noch dem Bauverwalter zugewiesen war.

## 2. Ziele und Zielerreichung

### 2.1 Ziele

Der Gemeinderat setzte sich für das Projekt folgende Ziele:

#### Ziel Organisation Behörden

Ziel: Die Organisation der Behörden ist betreffend der Kompetenzen- und Aufgabenverteilung sowie der Prozesse überprüft und wo nötig angepasst.

Die dazu notwendigen rechtlichen und organisatorischen Grundlagen sind geschaffen.

Messgrösse: Zufriedenheit der Behördenmitglieder, Motivation für Ämterübernahme

Indikator: Die Behördenmitglieder, welche die bisherige und neue Organisation kennen, sind ein Jahr nach der Einführung mehrheitlich zufrieden mit der Neuorganisation.

Für die Wahlen per Legislatur 2017 bis 2020 können geeignete Kandidatinnen und Kandidaten (Gemeinderat, Kommissionen) aufgestellt werden.

Die Gemeindeordnung und die Organisations- und Geschäftsordnung sind angepasst.

### *Ziel Organisation Verwaltung*

**Ziel:** Die Organisation der Verwaltung ist betreffend der Kompetenzen- und Aufgabenverteilung sowie der Prozesse überprüft und wo nötig angepasst.

Die dazu notwendigen rechtlichen und organisatorischen Grundlagen sind geschaffen.

**Messgrösse:** Stellenbeschriebe, Funktionendiagramme, Prozesse, Organisations- und Geschäftsordnung

**Indikator:** Die Stellenbeschriebe sind überarbeitet und die Funktionendiagramme erstellt (ist bereits in Arbeit). Insbesondere die wichtigsten abteilungsübergreifenden Prozesse sind definiert.

Die Gemeindeordnung und die Organisations- und Geschäftsordnung sind angepasst.

### *Ziel Stellenbedarf*

**Ziel:** Der Gemeinderat weiss, wie hoch der Bedarf an Stellenprozenten der Abteilungen Bauverwaltung, Finanzverwaltung und Gemeinbeschreiberei nach der Umsetzung der Reorganisation ist und hat die noch nicht bewilligten Stellenprozente durch die Gemeindeversammlung genehmigen lassen.

**Messgrösse:** Arbeitsplatzbewertung/Überstunden

**Indikator:** Die Stellenprozente sind durch eine Fachstelle beurteilt und erhoben.

Längerfristig erwirtschaftet die Verwaltung allgemein und die Abteilungsleitenden im Besonderen keine hohe Überzeit mehr.

## *2.1 Zielerreichung*

### *Ziel Organisation Behörden*

Gemäss der Rückmeldung der Gemeinderatsmitglieder anlässlich der Klausursitzung vom Dienstag, 29. August 2017, kann festgestellt werden, dass bezüglich der Ressortenteilung kein Handlungsbedarf besteht und diese somit als geglückt beurteilt werden kann. Einzig der Zeitaufwand für das Gemeinderatsamt wurde zum Teil als zu hoch beurteilt.

Für die Wahlen per Legislatur 2017 bis 2020 konnten geeignete Kandidatinnen und Kandidaten (Gemeinderat, Kommissionen) aufgestellt werden. Für die Gemeinderatswahlen stellten sich mehr Kandidatin und Kandidatinnen zur Verfügung, als Sitze vorhanden waren.

Die Gemeindeordnung und die Organisations- und Geschäftsordnung wurden angepasst und per 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt.

### *Ziel Organisation Verwaltung*

Die Stellenbeschriebe wurden grossmehrheitlich überarbeitet und angepasst. Noch offen ist die Anpassung von wenigen Stellenbeschrieben von Nebenämtern (vgl. Punkt 6. noch offene Pendenzen).

Das Funktionendiagramm – ohne den Bereich der Abteilung Bau und technische Dienste – wurde durch den Gemeinderat am 17. Dezember 2016 genehmigt. Die jährliche Überprüfung wurde der Gemeindeschreiberin in Auftrag gegeben. Zudem wurde die Abteilung Bau und technische Dienste beauftragt, ihren Teil noch fertigzustellen.

Die Gemeindeordnung und die Organisations- und Geschäftsordnung wurden angepasst und per 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt.

#### Ziel Stellenbedarf

Die notwendigen Stellenprozente wurden durch eine Fachstelle beurteilt (Arbeitsplatzbewertung) und die Stellen entsprechend aufdotiert und besetzt.

Insgesamt fehlten den drei Abteilungen inkl. den Schulsekretariaten und Brunnenmeister knapp 190 Stellenprozente.

Abteilung	Ist	Soll	Erhöhung
Bauverwaltung inkl. Brunnenmeister	373%	518%	145
Gemeindeschreiberei	230%	275%	45
Schulsekretariat	55%	54%	-1
Finanzverwaltung	225%	226%	1
AHV-Zweigstelle	50%	49%	-1
<b>Total</b>	<b>933%</b>	<b>1'122%</b>	<b>189</b>

Die Arbeitsplatzbewertungen wurden analysiert und geprüft, wo und wie Stellenprozente eingespart werden können und wie viele Stellenprozente zwingend notwendig sind. Das Resultat präsentierte sich wie folgt:

Abteilung	Ist	Soll <sup>1</sup>	ab August 2016	Erhöhung
	<i>Stellenprozente ohne Lernende</i>			
Bauverwaltung inkl. Brunnenmeister	373 %	518 %	<b>500 %</b>	127 %
Gemeindeschreiberei	230 %	275 %	<b>270 %</b>	40 %
Schulsekretariat (zusammengelegt) <sup>2</sup>	55 %	54 %	<b>55 %</b>	0 %
Finanzverwaltung	225 %	226 %	<b>225 %</b>	0 %
AHV-Zweigstelle	50 %	49 %	<b>50 %</b>	0 %
<b>Total</b>	<b>933 %</b>	<b>1'122 %</b>	<b>1'100 %</b>	<b>167 %</b>

In der Abteilung Gemeindeschreiberei wurden anstatt 270 % nur 260 % besetzt.

<sup>1</sup> Soll gemäss Arbeitsplatzbewertung

<sup>2</sup> Ohne IBEM-Sekretariat und ohne Sekretariat Rümliigen/Kirchenturnen

### Überzeit<sup>3</sup>

Stand 31.12.2016      durchschnittlich 62 Std. pro Mitarbeitenden  
Stand 31.12.2017      durchschnittlich 49 ½ Std. pro Mitarbeitenden

Der gewünschte Effekt, dass die Überzeitsaldi kleiner werden, konnte erzielt werden. Es ist davon auszugehen, dass mit der Abarbeitung der „Altlasten“ diese Bilanz noch verbessert werden kann.

### 3. Terminplanung

Die Terminplanung sah vor, dass per 1. Januar 2017, d.h. mit dem Start der neuen Legislatur, mit der überprüften und voraussichtlich neu gestalteten Organisation gestartet werden konnte.

Dieses Ziel konnte vollumfänglich erreicht werden.

#### Phasenplan gemäss Projektauftrag



### 4. Kosten- und Personalaufwand

#### Personalaufwand

Wer	Std.
Projektleiterin	70
Abteilungsleitende	40
Verwaltungsangestellte	24
<b>Total</b>	<b>134</b>

Gemäss der Projektzeitabrechnung (Projekto) wurden insgesamt 300 Stunden auf das Projekt Reorganisation gebucht. Es war somit 130 % mehr Aufwand nötig, als geschätzt.

Der grössere Aufwand ist wie folgt zu begründen:

- Der Aufwand wurde generell unterschätzt.
- Die Medienarbeit und Information der Öffentlichkeit wurde im Laufe des Projekts intensiver.

<sup>3</sup> In den Jahren 2010 und 2011 machten die Mitarbeitenden durchschnittlich 90 Stunden/Mitarbeitenden/Jahr Überzeit. (Erhebung für Masterarbeit von Karin Lüthi)

## Kosten

Das Projekt generierte folgende externe Kosten.

Roland Petschen (Moderationen)	601.00 Franken
Gerit Staudenmann (Medienfachmann)	3'628.00 Franken
Arbeitsplatzbewertungen	<u>28'922.40 Franken</u>
Total	33'151.40 Franken
Anteil EVR AG an Arbeitsplatzbewertung	<u>4'326.80 Franken</u>
Total	28'824.50 Franken

## Folgekosten

Der finanzielle Mehraufwand für die geplanten Stellenerhöhungen machen jährlich rund 145'000.00 Franken (inkl. Betreuungs- und Sozialzulagen) aus. Die Personalaufwendungen betragen neu rund 1'230'000.00 Franken. Die gesamten Mehraufwände von 146'381.15 Franken werden durch die Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall (112'177.44 Franken) und EVR AG (46'479.10 Franken) getragen, da die zusätzlichen Stellen dafür anfallen. Dies führt im Gegenzug zur Entlastung beim Steuerhaushalt von rund 16'000.00 Franken.

Durch die Aufhebung der Ver- und Entsorgungskommission werden die Pauschale des Präsidiums sowie die Sitzungsgelder eingespart:

Minus Pauschale à 1'000.00 Franken	Fr. 1'000.00
Minus Sitzungsgelder für 7 Mitglieder	<u>Fr. 10'000.00</u>
Total rund	Fr. 11'000.00

Die Kosten für die Entschädigung des Gemeinderates erhöhen sich im Betrag der Entschädigung für das Gemeindepräsidium (inkl. Sozialversicherungsbeiträge) und im Betrag eines zweiten Vizepräsidiums:

Minus heutige Pauschale Präsidium	Fr. -12'000.00
Entschädigung GP neu	Fr. 86'000.00 <sup>4</sup>
Entschädigung 2. Vize-GP	<u>Fr. 1'000.00</u>
Total Rund	Fr. 75'000.00

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem Projektauftrag hat der Gemeinderat ein Informationskonzept genehmigt, welches die Information des Personals generell sowie der einzelnen stark betroffenen Mitarbeitenden, der Bevölkerung und der Kommissionsmitglieder regelte. Es wurde von Anfang an grossen Wert auf eine offene, regelmässige Information der verschiedenen Anspruchsgruppen gelegt. Die Information erfolgte situativ mittels persönlichen Gesprächen, Informationsveranstaltungen, einem Mitwirkungsverfahren, Briefen, Pressemitteilungen und Berichten in der Riggisberger Info.

---

<sup>4</sup> Entschädigung GP inkl. Nebenkosten (Sozialzulagen) bei 40 %. Der Lohn würde 13'268.20 Franken/Monat bei Vollamt bzw. 5'307.25 bei 40 % ausmachen.

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2015 musste der Gemeinderat zur Kenntnis nehmen, dass zum dritten Mal in Folge die Gemeindeversammlung nicht wie gewohnt ablief. Einen Teil der Stimmberechtigten hegte ein grosses Misstrauen gegen den Gemeinderat, wichtige Geschäfte wurden abgelehnt, der Ton war unfreundlich und sogar verletzend. Deshalb entschied sich der Gemeinderat viel kleinere Anspruchsgruppen, z.T. Personen sogar einzeln, zu begrüssen. Befürworter sowie Gegner wurden einbezogen. Jedes Gemeinderatsmitglied wurde beauftragt, aktiv das Gespräch mit verschiedenen Personen zu suchen und die Argumente des Gemeinderates zu erläutern.

Zudem wurde ein Medienfachmann engagiert, welcher unter anderem bei der Formulierung des Erläuterungsberichts zur Mitwirkung sowie des Botschaftstextes mithalf. Auf seine Anregung hin fanden Pressegespräche (Einzelgespräche) mit verschiedenen Pressevertretern statt.

Diese zusätzlichen Massnahmen werden von der Projektleitung als zielführend beurteilt. An der Gemeindeversammlung war der Ton sachlich, die Voten anständig und nachvollziehbar.

*Abstimmungsverhältnis anlässlich der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2016*

Einführung eines Teilzeitmandates für das Gemeindepräsidium von 40 %:	98:58
Aufhebung der Ver- und Entsorgungskommission	grosses Mehr
Übertragung von Kompetenzen im Personalbereich an den Gemeinderat	98:41

## **6. Noch offene Pendenzen**

Folgende Pendenzen sind noch nicht erledigt:

<i>Pendenz</i>	<i>Bearbeitungsstand</i>
Funktionendiagramm Bau und technische Dienste	In Auftrag gegeben
Anpassung von Stellenbeschrieben auf das neue Layout: Deutsch für Fremdsprachige, Brunnenmeister-Stv., ZählerableserIn EVR AG, Sicherheitsbeauftragter, Betreuerin Tagesschule (mit und ohne pädagogischer Ausbildung)	In Auftrag gegeben
Neue Stellenbeschriebe erstellen: Mitarbeiterin Finanzverwaltung (Stelle Mirjam Duppenhaler), Feuerbrandkontrolleur, Gemeindegewerbesteuer, Betreuung Festzelt AableserIn Wasserzähler Bibliotheksleitung, Bibliothekspersonal	In Auftrag gegeben
Feuerwehr: Begriffe Personalreglement für Entschädigung Fourier und Adjutant präzisieren.	In Bearbeitung
Feuerwehr: Entscheidbefugnis Kurswesen an Bürositzung (anstatt Kommission) delegieren (Prüfung Anpassung Feuerwehrreglement + Feuerwehrvertrag)	Noch offen

Ersetzen der Löschwasserversorgung durch Hydrantenlöschschutz (Prüfung Reglementsanpassungen wie Anhang GO, Geschäftsordnung, Wasserversorgungsreglement und Feuerwehrreglement, Evtl. eher in Funktionendiagramm abbilden)	Noch offen
Übertragung von spezialfinanzierten Aufgaben an EVR AG längerfristig prüfen (auch „nur,, mittels Leistungsauftrag)	Noch offen
Harmonisierung Unterzeichnung grosser und kleiner Baubewilligungen. Heute werden grosse Bewilligungen durch das Kommissionspräsidium und kleine Bewilligungen durch die Ressortvorsteherschaft unterschrieben. (Prüfung Anpassung Änderung in Baureglement, Art. 43 abs. 3 lit. d) und Abs. 4, FUDI in der Folge anpassen)	Noch offen

GEMEINDEVERWALTUNG RIGGISBERG



Karin Lüthi  
Gemeindeschreiberin

Riggisberg, 27. April 2018  
1.61

Geht an:

- Gemeinderat
- Martin Guggisberg, Leiter Abteilung Bau und technische Dienst
- Jürg Reber, Finanzverwalter